



Donnerstag, der 19. November

„Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!“

(Psalm 34,9)

Das Laub raschelt unter meinen Füßen und ich ziehe die Mütze noch einmal tiefer über die Ohren. Die feuchte Kälte

kriecht in die Glieder, aber dieser Herbstspaziergang ist trotzdem herrlich. Tief atme ich die frische Luft ein und lasse die Augen schweifen. Der Frühnebel hat sich in den Spinnweben verfangen und lässt das Unterholz glitzern. Hier oben auf dem Wieter habe ich einen wunderbaren Blick auf das Tal, ich sehe den Freizeitsee, die Stadt und auch unsere Apostelkirche. In solchen Momenten spüre ich Frieden.

Nach dem Spaziergang finde ich einen Leinenbeutel an der Haustür. Darin eine Tupperdose mit einem Stück frischgebackenen Apfelkuchen. Dazu ein kleiner Zettel: „Liebe Susanne, gern würde ich mal wieder einen Tee mit dir trinken. Aber lass uns nachher doch telefonieren. Bis dahin: Genieß den Kuchen.“

Treffen mit Freundinnen – das sind die Dinge, die ich gerade schmerzlich vermisse. Aber wie aus Trotz mache ich dann eben allein für mich einen Tee, zünde eine Kerze an und genieße den Apfelkuchen. Er ist mit einer feinen Zimtnote gebacken – ein Gedicht!

Die Zeit in der Natur und der Kuchengenuss, sie schenken mir Freude. Es sind kleine Dinge, die bei mir aber noch einige Tage lang nachwirken und für gute Laune sorgen. Ja, darin sehe und schmecke ich die Freundlichkeit Gottes. Der Vers der heutigen Tageslosung ist für mich eng mit der Feier des Abendmahls verbunden. Doch ich merke: Gottes Güte lässt sich zu allen Zeiten und an allen Orten entdecken. Also: **„Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!“**

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Susanne Barth